

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEIMPULS VORAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	EnergieIMPuls Vorau
Geschäftszahl der KEM	B369808
Trägerorganisation, Rechtsform	Impulszentrum Vorau GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	j Gesunde Region Vorau (bis Ende 2014 5 Gemeinden; seit 1.1.2015 wurden in weiterer Folge im Zuge der steirischen Gemeindestrukturreform alle 5 Gemeinen zur Marktgemeinde Vorau zusammengelegt)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 (vormals 5) 4.854 Nord-Oststeiermark (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld): Der sogenannte „Vorauer Kessel“ liegt inmitten des Jogllandes, eingebettet zwischen Wechsel und Massenbergmassiv, in einem walddreichen Bergland rund 25 km nördlich der Bezirkshauptstadt Hartberg auf einer See-höhe von 660 m bis 1.272 m.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.iz-vorau.at/projekte/region-energieimpuls-vorau/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Impulszentrum 1, 8250 Vorau 08:00 – 12:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI(FH) Angelika Allmer-Glatz impulszentrum@iz-vorau.at +43 3337-4110-0 Fachhochschule Pinkafeld „Building Technologies and Management“, Zertifizierte Solarwärmeplanerin, Brand-schutzbeauftragte, Abfallbeauftragte, Sicherheitsvertrauensperson, WIN-Beraterin, mehrjährige Projektleitung im Bereich der Gebäude- u. Ener-gietechnik bei den Firmen CAFM-engineering GmbH und Spitzer GmbH sowie Projektmanagerin bei der Impulszentrum Vorau GmbH
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Impulszentrum Vorau GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Nicht relevant.

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation in der Region: Hohes Maß an sozialer Zusammengehörigkeit, gemeinsame Geschichte und Tradition sowie Bewusstsein gemeinsamer Identität; jahrzehntelange erfolgreiche Kooperationen durch Regionext, Leader, Gemeindeverband Kleinregion Vorau, gemeinsame öffentliche Einrichtungen, Tourismus, Veranstaltungen, Vereinsstrukturen, Interessensgruppen, Pfarrgebiet uvm. Die Region verfügt über signifikante Potenziale an Energieeinsparung und Erneuerbare, wobei die Stärkfelder durch Biomasse, Wind und Solarenergie gegeben sind.

Themenschwerpunkte und Aktivitäten der KEM: Durch sinnvolle Ansätze der Modellregionentwicklung (territorial, Bottom-up, partnerschaftlich, multisektoral, vernetzend, regionsübergreifend, innovativ, zentral-geführt) soll die Kleinregion Vorau einen Impuls in Richtung Nachhaltigkeit im Energie- und Gebäudebereich erfahren. Über ein aufeinander abgestimmtes Bündel an Aktivitäten sollen öffentlichkeitswirksame, bewusstseinsbildende und klimarelevante Effekte erreicht und damit Vorau auf dem Weg zur Plusenergieregion unterstützt werden. Davon abgeleitet sind im Zuge des Projektes folgende Maßnahmen geplant: (1) Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden, (2) Förderung von Fahrrad-Mobilität, (3) Facheinschlägige gemeinsame Exkursionen und Themenwandertage, (4) Projekttag mit Energieständen in den Schulen, (5) Etablierung eines Energiestammtisches, (6) Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, (7) Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel, (8) Beteiligungsmöglichkeiten von BürgerInnen an größeren Photovoltaikanlagen, (9) Etablierung von Fahrgemeinschaften, (10) Initiierung einer speziellen Dienstleistung für Betriebe im EnergiePLUSbereich.

Mittelfristige Ziele der Region: Im Rahmen des Projekts soll eine energetische Nachhaltigkeit in den Sektoren Energie und Gebäude erreicht werden. Dabei soll nicht nur der regionale Energiebedarf gedeckt werden, sondern der Vorauer Kessel hin zu einer EnergiePLUS-Region unterstützt werden. Mittelfristig soll eine energetische Autarkie erreicht werden (< 10 Jahre). Der Anspruch der Selbstversorgung bezieht sich auf eine bilanzielle Betrachtung, da bestimmte bzw. alle Energieträger und Nutzenergieformen nicht sinnvoll regional bereitgestellt werden können. In diesem mittelfristigen Betrachtungszeitraum werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Zielsetzungen angestrebt: (1) Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung, (2) Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit, (3) Laufende Bewertung und Anpassung der Machbarkeit regionaler Einspar- und Energiepotenziale.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Eingebundene Akteursgruppen bei den Aktivitäten der KEM: Dieses Projekt verfolgt einen Bottom-up-Ansatz, welcher sämtliche relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Daher wurden für die Umsetzung der Aktivitäten alle 5 Ortsteile (vormals Gemeinden), die Unternehmenspartner (inkl. lokale Leitbetriebe), Intermediären, Interessensgruppen und ExpertInnen einbezogen. Für jede geplante Aktivität wurde ein Aktionsplan erstellt, welcher jeweils einen Verantwortlichen / eine Verantwortliche festlegt (in Abhängigkeit vom Zugang, der Expertise und des Interesses des jeweiligen / der jeweiligen Verantwortlichen). Zusätzlich werden in diesem Aktionsplan auch weitere eingebundene Stakeholder festgemacht, welche der / dem Verantwortlichen unterstützend zur Seite stehen.

Integrierte neue Akteure in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“: Das Wesen von EnergieImpuls Vorau ist die Mobilisierung einer kritischen Masse (Impulssetzung), damit zukünftig Energie- und Klimaschutzmaßnahmen eine Eigendynamik erfahren und selbständig ablaufen. Da der Einbezug von weiteren Akteuren im Rahmen des Projektes von Beginn an forciert wurde, konnten zahlreiche neue Akteure integriert werden: Lokale Vereine (Musik, Feuerwehr, Jugendgruppen, Sportvereine), Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung der Pfarre Vorau, Gemeinderäte und Umweltbeauftragte, zahlreiche freiwillige Privathelfer, neue Wirtschaftsbetriebe, sämtliche lokalen Schulen, externe Partner / Partnerinnen und Experten / Expertinnen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) In öffentlichen Gebäuden soll Energiebuchhaltung eingeführt werden. (2) In diese Maßnahme sollen SchülerInnen wesentlich eingebunden werden. (3) Bewusstseinsbildung bei den SchülerInnen, Motivation Maßnahmen auch in den eigenen Familien und Haushalten fortzuführen. (4) Die Energiebuchhaltung soll auch auf den Wasserverbrauch erweitert werden. (5) Wesentliche Reduktion des Energieverbrauches (Wärme und Strom), sowie des Wasserverbrauchs in der Schule.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Kenntnis über die Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten, Software und Hilfsmittel sowie Sensibilisierung der Verantwortlichen. Abstimmung mit den Lehrer/innen / Direktoren. Konzept zur Durchführung des Einführungsworkshops.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es erfolgte Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten. Auch erfolgte eine Abklärung des Einsatzes geeigneter Software-Tools und sonstigen Hilfsmittel für die Erhebung der Daten. Die Abhaltung der Einführungsworkshops erfolgte zusammen mit Bürgermeister, Bauamtsleiter, Amtsleiter und Gemeindemitarbeitern (z. B. Schulwart). Somit erfolgte die Durchführung der Energiebuchhaltung über monatliches Ablesen der Zählerstände. Auch erfolgte die Abhaltung von laufenden Evaluierungsworkshops zur Wirkungskontrolle und Ableitung von Maßnahmen (regelmäßige Auswertung / Benchmarking, Besprechung, Diskussion und Ableitung von Maßnahmen).
geplante weitere Schritte:	Weitere öffentliche Gebäude wurden entsprechend der Zielsetzung ausgewählt. Die Softwaretools und Hilfsmittel wurden bereits analysiert und ausgewählt, weshalb diese wiederum zum Einsatz kommen sollen.
Quantifizierung	Die Energiebuchhaltung wurde in den öffentlichen Gebäuden (Neue Mittelschule, Volksschule, Polytechnische Schule, Kindergarten, IZ Vorau) eingeführt. Es wurden insgesamt drei Workshops abgehalten: Ein Einführungsworkshop mit dem Bürgermeister, dem Amtsleiter und den beiden Schulwarten wurde abgehalten. Nach der ersten erfassten Heizsaison erfolgte ein weiterer Workshop, in dem auf das mögliche Einsparpotential in den Schulen eingegangen wurde. Auch wurden die SchülerInnen durch spezielle Lehrinhalte in das Projekt eingebunden. Am Ende des Schuljahrs erfolgte ein Workshop mit den Direktoren und dem Bürgermeister, in dem die Ergebnisse der laufenden Aufzeichnungen präsentiert wurden um daraus weitere Maßnahmen ableiten zu können. In den Schulen konnte u.a. durch Optimierung der Betriebszeiten der Lüftungsanlage, durch Anpassung der Raumtemperatur in wenig genutzten Räumen der Heizenergieverbrauch um 95MWh gesenkt werden. Durch Änderung des Nutzerverhaltens und auch durch die geänderten Betriebszeiten der Lüftungsanlage konnten 15 MWh Strom eingespart werden. Die Energiebuchhaltung soll in der Weiterführung auf weitere Gebäude Gemeindegebäude ausgeweitet werden. Dazu sind die ersten Schritte bereits fixiert.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Förderung von Fahrrad-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Eine regionsauthentische Förderung von Fahrrad-Mobilität soll vorangetrieben werden. (2) Für Erledigungen mit dem Fahrrad soll ein Zustellservice für die Nahversorgung angeboten werden. (3) Flächendeckende Fahrrad-Infrastruktur (auch für E-Bikes) soll bereitgestellt werden. (4) Über ein professionell organisiertes Event sollen die BürgerInnen der Region für das

	Fahrradfahren (als Alternative zum Autofahren) motiviert und begeistert werden. (5) Fahrrad-Service-Aktionen sollen angeboten werden. (6) Impulse für einen weiteren Ausbau der Fahrrad-Wege sollen geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Ein Zustellservice für die Erledigung des Fahrrad-Einkaufes soll in Kooperation mit den Nahversorgern der Region etabliert und auch beworben werden. Somit sollen alle Rahmenbedingungen dazu sowie alle Verantwortlichkeiten geklärt werden. Die Rad-Infrastruktur soll analysiert und umfassend ausgebaut und verbessert werden. Eine flächendeckende E-Ladeinfrastruktur für E-Bikes soll realisiert werden. Das Bürgermeister-Anradeln soll mit den Verantwortlichen besprochen und durchgeführt werden. Eine Kooperation mit der europäischen Mobilitätswoche soll eingeleitet werden. Eine Fahrrad-Service-Aktion soll für die Region durchgeführt werden, bei welcher kostenlos Wartungs- und Servicearbeiten für Fahrräder angeboten werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten für einen Zustellservice insbesondere für Fahrrad-Erledigungen. Auch erfolgte eine Analyse und Verbesserung der Rad-Infrastruktur; insbesondere für den Pedelec-Einsatz. Es erfolgte die Abhaltung eines Rad-Events inkl. Bürgermeister-Anradeln, attraktiven Angeboten und Rahmenprogramm, wobei eine Koppelung mit der europäischen Mobilitätswoche durchgeführt wurde. Fahrrad-Service-Aktionen wurden in der Region kommuniziert. An der Aktion „Radelt zur Arbeit“ wurde mit einigen Teams erfolgreich teilgenommen.
geplante weitere Schritte:	Ein Zustellservice für den Radeinkauf (zum Heimtransport von sperrigen bzw. schweren Gütern) konnte in Kooperation mit den Nahversorgern umgesetzt werden und soll noch weiter ausgebaut werden. Es konnten einige Kilometer an Radwegen in der Region errichtet werden, wobei auch diese ausgebaut werden sollen. Die Ladeinfrastruktur für E-Bikes soll weiter ausgebaut werden. Eine weitere Durchführung des Bürgermeister-Anradelns soll erfolgen. Eine Kooperation mit der europäischen Mobilitätswoche soll weiter forciert werden. Angebotene (kostenlose) Fahrrad-Service-Aktion sollen weiter angeboten werden. Eine Teilnahme an der Aktion „Radelt zur Arbeit“ soll auch in Zukunft erfolgen.
Quantifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • 24.04.2015: Kostenloser Fahrradcheck, ca. 50 Teilnehmer • Mai 2015: Teilnahme an der Aktion „ Radelt zur Arbeit“ ; 5 Teams • seit Mai 2015: Hauszustellung von Lebensmitteln und Verbrauchsgartikeln zur Förderung des Einkaufs mit Fahrrad in 3 Vorauer Betrieben möglich: Spar Vorau, Fleischerei Gruber, Papier Lechner; • 24.07. 2015: Teilnahme 24-Stunden Biken für den Klimaschutz • 05.09.2015: 14.Kraftspendeevent in Vorau – 447 aktive Teilnehmer (Infostand zur Förderung von Fahrradmobilität) • 09.2015: Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche • 17.04.2016: Bürgermeieranradeln im Zuge des großen Gemeindevandertages; Infostand und Testen von E-Bikes (ca. 600 Teilnehmer) • 29.04.2016: Kostenloser Fahrradcheck mit Testmöglichkeit von E-Bikes; ca. 70 Teilnehmer • Mai 2016: Teilnahme „Radelt zur Arbeit“; 6 Teams

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Facheinschlägige gemeinsame Exkursionen und Themenwandertage
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Zielgruppengerechte Fachexkursionen für die Bevölkerung sollen durchgeführt werden. (2) Themenwandertage insbesondere für die SchülerInnen und Kinder sollen organisiert werden. (3) Eine Wissenssicherung soll über ein Quiz erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Sämtliche Rahmenbedingungen und Themen für die Durchführung von facheinschlägigen gemeinsame Exkursionen und Themenwandertagen sollen abgeklärt werden. Auch soll ein Wissenssicherungs-Quiz erstellt und entsprechend verbreitet bzw. von den Schüler/innen angewendet werden. Exkursionen und Themenwanderwege sollen mit besonderer Schwerpunkt auf die lokalen Schulen durchgeführt werden. Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und mediale Vermarktung der Maßnahme ist erfolgt.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Exkursionen und Wanderwege ist erfolgt. Ein Wissenssicherungs-Systems/Quiz wurde erstellt. Exkursionen und Themenwanderwege wurden erfolgreich durchgeführt. Eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme ist erfolgt.
geplante weitere Schritte:	Rahmenbedingungen und Themen für die Durchführung von facheinschlägigen gemeinsame Exkursionen und Themenwandertagen sollen weiter ausgebaut werden. Wissenssicherungs-Quiz für Schüler/innen sollen weiter durchgeführt werden. Exkursionen und Themenwanderwege sollen zukünftig weiter durchgeführt werden. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und mediale Verbreitung sollen weiter forciert werden.
Quantifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Organisation des Angebotes an Fachexkursionen des LFI Steiermark und der Energieregion Oststeiermark über die gesamte Projektlaufzeit: Es wurden über 20 relevante Fachexkursionen in der Region über verschiedene beworben. • Juni 2015: Durchführung der Fachexkursion „Photovoltaik“; 42 TeilnehmerInnen • Bewerbung des jährlichen Energieholzachtages der Landwirtschaftskammer • Juli 2015 und Juni 2016: Organisation und Durchführung der mittlerweile jährlich etablierten Energiewandertage (zu den Themen: nachwachsenden Rohstoffe, Windräder am Masenberg, Fernheizkraftwerk Vorau, Wasserkraft, Photovoltaik, therm. Solaranlagen, Elektromobilität) mit ca. 260 teilnehmenden Schülern; • Juli 2016: Energiewandertag der Gemeindebediensteten; 45 Teilnehmer

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Projektstage mit Energieständen in den Schulen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Über Projektstage sollen die Themen Wärme, Strom, Wasser und Treibstoffe anschaulich an SchülerInnen vermittelt werden. (2) Über neue didaktische Lernformen (Peer Tutoring und forschendes Lernen) sollen die SchülerInnen für diese Themen sensibilisiert und begeistert werden. (3) Eine Wissenssicherung soll über ein Quiz erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Sämtliche Rahmenbedingungen und Themen für die Projektstage in den Schulen sollen abgeklärt werden. Es erfolgte dazu eine intensive Abstimmung und Organisation mit den lokalen Schulen sowie Pädagog/innen. Die Projektstage wurden mit einem Quiz begleitet, welches zur Wissenssicherung diente. Die Projektstage wurden unter Peer Tutoring durchgeführt, indem die älteren Schüler/innen die jüngeren Schüler/innen das Wissen vermittelt haben. Auch bei dieser Maßnahme erfolgte eine begleitende Berichtserstattung und mediale Verbreitung.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im ersten Schritt erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Projektstage in den Schulen. Auch erfolgte eine Erarbeitung des Wissenssicherungs-Systems/Quiz. Die Projektstage wurden unter Peer Tutoring durchgeführt. Auch erfolgte eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme.
geplante weitere Schritte:	Weitere Themen für die Projektstage erarbeiten. Wissens-Quiz fortführen. Projektstage inkl. Peer Tutoring durchführen. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit weiter forcieren.
Quantifizierung	Laufende Durchführung von Projekttagen und Schwerpunktaktionen in den Schulen, über welche ca. 120 teilnehmende SchülerInnen eingebunden wurden; Bewusstseinsbildung im Bereich Erneuerbare Energien (Energiequiz, Basteln von Windrädern, Energiedetektive im Schulgebäude)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Etablierung eines Energiestammtisches
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maß-	(1) Geplant ist die Abhaltung von regelmäßigen Energiestammtischen. (2) Laufend soll zu ausgewählten Themen ein Informations- und Expertenaus-

nahme:	tausch in der Region erfolgen. (3) Bevölkerung und ExpertInnen sollen auch über die Region hinaus einbezogen werden. (4) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Ein Konzept über die Durchführung der Energiestammtische wurde erstellt. Die Rahmenbedingungen und Themen wurden abgeklärt. Eine Nachbereitung aller Stammtische erfolgte stets, damit eine Wissenssicherung (insbesondere für nicht anwesende Personen) ermöglicht wird.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es erfolgte eine Abklärung der Rahmenbedingungen (= Konzepterstellung) und Festlegen der Themen für die Energiestammtische. Damit die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus den Treffen stets gesichert und auch für andere Interessierter verfügbar sind, welche nicht teilnehmen konnten, erfolgte stets eine Nachbereitung der Stammtische (=Wissenssicherungssysteme). Durchführung der Energiestammtische. Es erfolgte auch hierbei eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme.
geplante weitere Schritte:	Konzept für weitere Energiestammtische (inkl. weiterer Themen) weiter ausbauen. Energiestammtische weiter nachbereiten. Öffentlichkeitsarbeit und mediale Begleitung der Energiestammtische weiter durchführen.
Quantifizierung	Besprechungen/Diskussion mit Interessierten aus der Bevölkerung und Experten: 14.01.2015 11 Teilnehmer 27.04.2015 14 Teilnehmer 9.11.2015 9 Teilnehmer 8.02.2016 7 Teilnehmer 5.04.2016 5 Teilnehmer

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Es sollen im Rahmen des Projektes sukzessive kommunale Straßenzüge der Region auf LED umgerüstet werden. (2) Eine Bestandserhebung der Lichtpunkte und Voraussetzungen soll durchgeführt werden. (3) Die Abwicklung (Bestandsaufnahme, Vergabe/Auswahl etc.) soll wesentlich unterstützt werden. (4) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Alle Rahmenbedingungen für die Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf LED konnten erhoben werden. Es erfolgte auch eine Bedarfs-/Bestandserhebung und Erstellung des Beleuchtungskonzeptes für die Umrüstung. Dementsprechend erfolgte auch eine Festlegung der Spezifikationen (hinsichtlich Beleuchtungsqualität, Energie-/Wartungskosten, Gesetze/Normen und Sicherheit) sowie der korrespondierenden Kosten für die Umstellung. Viele Straßenzüge der KEM konnten erfolgreich auf LED umgerüstet werden. Flankierende öffentlichwirksame Maßnahmen bzw. Berichterstattungen konnten durchgeführt werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Eine Abklärung der Rahmenbedingungen für die Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf LED ist erfolgt. Die Bedarfs-/Bestandserhebung und Erstellung des Beleuchtungskonzeptes ist erfolgt. Eine Festlegung der Spezifikationen (hinsichtlich Beleuchtungsqualität, Energie-/Wartungskosten, Gesetze/Normen und Sicherheit) sowie der korrespondierenden Kosten ist erfolgt. Die Vergabe und Umsetzung der Straßenzüge erfolgte hauptsächlich an lokale Betriebe. Begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme flankierten diese Maßnahme.
geplante weitere Schritte:	Zukünftige Rahmenbedingungen für die Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf LED sollen weiter erhoben werden. Bedarfs-/Bestandserhebung und Beleuchtungskonzept für die weitere Umrüstung forcieren. Festlegung weiterer Spezifikationen (hinsichtlich Beleuchtungsqualität, Energie-/Wartungskosten, Gesetze/Normen und Sicherheit). Korrespondierende Kosten für die Umstellung weiter erheben. Weitere Berichterstattungen.
Quantifizierung	Durch das Projekt bzw. innerhalb der Projektlaufzeit wurden in der Gemeinde 67 Lichtpunkte umgerüstet: 15 Lichtpunkte Kirchackerweg

	12 Lichtpunkte	Josef Kernbichler-Gasse
	36 Lichtpunkte	Hauptstraße und Spitalstraße
	4 Lichtpunkte	Impulszentrum Voralpe

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Die Bedeutung regionaler Lebensmittel soll der Bevölkerung veranschaulicht werden. (2) Aktive Förderungsmaßnahmen zur Verwendung regionaler Lebensmittel sollen initiiert werden. (3) Zielgruppenspezifische Informationsvermittlungen / Workshops sollen durchgeführt werden. (4) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Bedeutung regionaler Lebensmittel konnte der Bevölkerung veranschaulicht werden. Anreize zur Verwendung regionaler Lebensmittel konnten initiiert werden. Es erfolgte eine zielgruppenspezifische Informationsvermittlung über die Verwendung von regionalen Lebensmittel an die Bevölkerung. Eine Wissenssicherung ist über eine laufende Dokumentation erfolgt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es erfolgte die Bewerbung und Organisation eines Einführungs-Workshops in Kooperation mit dem Gesundheitskoordinator der Region. Über die lokale Fachschule St. Martin wurde beim Tag der offenen Tür eine Schwerpunkttaktion für regionale Lebensmittel gesetzt. Laufende Vorträge / Informationsvermittlungen (über das Bildungshaus des Stiftes Voralpe sowie in Kooperation mit dem Gesundheitskoordinator) sind durchgeführt worden. Es erfolgte eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme.
geplante weitere Schritte:	Bewerbung und Organisation weiterer Workshops in Kooperation mit dem Gesundheitskoordinator der Region sind geplant. Schwerpunkttaktion für regionale Lebensmittel über die lokale Fachschule St. Martin beim Tag der offenen Tür sind auch in Zukunft geplant. Laufende Vorträge / Informationsvermittlungen (über das Bildungshaus des Stiftes Voralpe sowie in Kooperation mit dem Gesundheitskoordinator) sollen weiter erfolgen. Begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme soll weiter forciert werden.
Quantifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • 20.06.2015: Jogllandschulfest: Schwerpunkttaktion „Regionale Lebensmittel“ (ca. 700 Teilnehmer) • 1. Halbjahr 2016: In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitskoordinator der „Gesunden Region Voralpe“ wurden Workshops und Kurse mit Schwerpunktsetzung auf regionale Lebensmittel organisiert und durchgeführt (z. B. Vortrag im Bildungshaus des Stiftes Voralpe „Erdäpfel – das Universalgenie“ und im Anschluss eine Diskussion zum Thema „Regionale Lebensmittel“ statt; ca. 150 Teilnehmer). In Summe wurden dadurch einige Hundert Personen erreicht. • 7.05.2016 Workshop in der Fachschule Voralpe, (43 Teilnehmer)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Beteiligungsmöglichkeiten von BürgerInnen an größeren Photovoltaikanlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Eine Beteiligung der Voralper BürgerInnen an Photovoltaik-Großanlagen wird ermöglicht. (2) Technische, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen sind erarbeitet. (3) Informationsvermittlungen zu diesem Angebot sollen durchgeführt werden. (4) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Eine Möglichkeit einer Beteiligung der Voralper BürgerInnen an Photovoltaikanlagen wurde über die Errichtung einer PV-Anlage am örtliche Kühlhaus ermöglicht. Die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen wurden erarbeitet. Eine Informationsvermittlungen zu diesem Angebot wurde durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurde ein geeignetes technisches Konzept der Umsetzung von BürgerInnen-Beteiligungsanlagen erstellt. Das Beteiligungsmodell (abseits des Gutscheinemodells WIN ³) wurde erstellt. Es erfolgte eine Informationsvermittlung an die BürgerInnen. Die Beteiligungsanlage wurde errichtet. Eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme wurde durch-

	geführt.
geplante weitere Schritte:	Keine
Quantifizierung	Die errichtete PV-Bürgerbeteiligungsanlage wurde über einen Verein organisiert und ist auf dem Dach des Kühlhaus Vorau errichtet worden. Dabei konnten 156 Mitglieder an der Anlage beteiligt werden. Die Speicherung von Sonnenstrom, der nach Erreichen der langjährig eingestellten Soll-Tiefkühltemperatur eigentlich nicht benötigt würde, erfolgt in Form von Kälte, indem die Tiefkühltemperatur um zwei bis drei Grad weiter abgesenkt wird. Durch ein Lastmanagementprogramm wird sichergestellt, dass nur bei Erfüllung aller Bedingungen der Kältekompressor zusätzlich aktiviert wird. Es wird dabei im Jahresverlauf ein Eigenverbrauch von 90% und mehr erwartet (zum Zeitpunkt der Berichtslegung ist die Anlage noch kein Jahr in Betrieb).

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Etablierung von Fahrgemeinschaften (=Ersatzmaßnahme)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Anreizsetzungen für die Etablierung von Fahrgemeinschaften in einer ländlichen Region sollen durchgeführt werden. (2) Best-Practice-Beispiele für Fahrgemeinschaften sollen verbreitet werden. (3) Technische, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen für die betriebliche und private Nutzung von Fahrgemeinschaften sollen verfügbar gemacht werden. (4) Informationsvermittlungen zu Fahrgemeinschaften und Mitfahrbörsen sollen durchgeführt werden. (5) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Anreizsetzungen für die Etablierung von Fahrgemeinschaften in einer ländlichen Region konnten gesetzt werden. Best-Practice-Beispiele für Fahrgemeinschaften wurden verbreitet. Die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die betriebliche und private Nutzung von Fahrgemeinschaften wurden aufbereitet. Informationsvermittlungen zu Fahrgemeinschaften und Mitfahrbörsen wurden durchgeführt. Eine Wissenssicherung über die laufende Dokumentation wurde auch forciert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mitfahrbörsen wurden der Bevölkerung über viele verschiedene Kanäle verfügbar gemacht. Anreizschaffenden Maßnahmen für Fahrgemeinschaften wurden durchgeführt. Es erfolgte eine umfassende Informationsvermittlung an die BürgerInnen. Begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme sind durchgeführt worden.
geplante weitere Schritte:	Weitere Verbreitung der Mitfahrbörsen an die Bevölkerung. Organisation weiterer anreizschaffender Maßnahmen für Fahrgemeinschaften. Weitere umfassende Informationsvermittlung an die BürgerInnen. Weitere begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme.
Quantifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Anreize zur Nutzung von Fahrgemeinschaften (Flinc, LEV-Mitfahrbörse) über Facebook, Presse, Flugblätter und Gemeindepublikationen; es wurden ca. 3.000 Personen erreicht • 20.06.2015: Infostand im Rahmen des Familienfests (ca. 400 Teilnehmer) • 21.08.2015: Infostand im Rahmen des Kraftspendekirtags (ca.3.000 Besucher)

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Initiierung einer speziellen Dienstleistung für Betriebe im EnergiePLUSbereich

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	(1) Es soll über das Impulszentrum eine spezielle Dienstleistung im Bereich EnergiePLUS-Systeme angeboten. (2) Best-Practice-Beispiele sollen verbreitet werden. (3) Technische, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen sollen verfügbar gemacht werden. (4) Informationsvermittlungen sollen durchgeführt werden. (5) Eine Wissenssicherung soll über eine laufende Dokumentation erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Über das Impulszentrum wurde eine spezielle Dienstleistung im Bereich EnergiePLUS-Systeme angeboten. Best-Practice-Beispiele wurden verbreitet. Technische, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen für die betriebliche und private Nutzung wurden verfügbar gemacht. Eine Informationsvermittlung zu dieser speziellen Dienstleistung ist durchgeführt worden. Eine Wissenssicherung ist erfolgt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Planung und Konzeption der angedachten spezifischen Dienstleistung ist durchgeführt worden. Regional verfügbare Referenzprojekte und Unternehmen wurden erhoben. Eine Informationsvermittlung an die Zielgruppe ist erfolgt. Pilothafte Durchführung / Demonstration der Dienstleistungen wurden durchgeführt. Eine begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme ist.
geplante weitere Schritte:	Weitere regional verfügbare Referenzprojekte und Unternehmen gewinnen und aufbereiten. Weitere Informationsvermittlung an die Zielgruppe. Weitere pilothafte Durchführung / Demonstration der Dienstleistungen. Weitere begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme.
Quantifizierung	<p>Informationsvermittlung an die Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektbegleitend: Laufende Informationsvermittlung über Verteilung eines Informationsblattes und angelagert an die Beratungen; erreichte Betriebe: über 30 (aus Wirtschaft und Landwirtschaft) • 16.10.2015: Einführungsworkshop; Teilnehmer: 15 • Pilothafte Durchführung / Demonstration der Dienstleistungen – eingebundene Betriebe: 11 • 14.07.2016: Evaluierungsworkshop; Teilnehmer: 8

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Kostenloser Fahrradcheck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: EnergieIMPuls Vorau

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Damit das Radfahren in der ländlich und hügelig geprägten KEM Vorau vorangetrieben werden kann, wurde ein kostenloser Radcheck beim Impulszentrum Vorau angeboten. Diese Aktion wurde sehr umfassend angenommen und ein großer Erfolg.

Projektkategorie: 3. Mobilität (Radverkehr)

Unterkategorie: 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson: Modellregionsmanagerin

Name: DI(FH) Angelika Allmer-Glatz

E-Mail: impulszentrum@iz-vorau.at

Tel.: +43 3337-4110-0

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.facebook.com/izvorau

www.iz-vorau.at

www.vorau.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager: Diese sehr erfolgreiche Fahrrad-Serviceaktion wurde von der Bevölkerung sehr umfassend angenommen. Mit dieser Maßnahme konnten viele Personen für Radmobilität motiviert werden. Nachdem diese Aktion ein sehr großer Erfolg war, soll sie auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Mobilität ist ein sehr emotionales Thema, wenn auch häufig mit rationaler Rechtfertigung. „Ich brauche das Auto nur, um von A nach B zu kommen.“ Wäre das der einzige Grund, wäre die Fahrzeugflotte wohl weniger vielfältig. Oft ist es auch so, dass A und B sehr nahe beieinanderliegen. So geht jede 10. Autofahrt nicht weiter als 1 km, jede 3. Fahrt ist kürzer als 3 km und etwa die Hälfte aller Pkw-Fahrten ist kürzer als 5 km. Das sind Distanzen, die auch mit dem Fahrrad zurückgelegt werden könnten. Die Statistik zeigt auch, dass der Radverkehr in Österreich in den letzten Jahren leicht zunimmt – aber eben nur leicht. Aus der Mobilitätsforschung ist bekannt, dass sich Autofahrer eher für den Umstieg auf das Fahrrad interessieren, als für den Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr. Insbesondere in Regionen mit einem weniger ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr ist daher die erste Wahl nach wie vor das eigene Auto, wobei mit entsprechenden Maßnahmen eine gute Alternative über Fahrräder etabliert werden könnte. So wurde beim Impulszentrum Vorau dieses Service angeboten. Diese Aktion wurde sehr umfassend angenommen und ein großer Erfolg.

Ablauf des Projekts:

In einem ersten Schritt erfolgte eine interne Detailplanung dieser Maßnahme. Dabei wurde entschieden, dass örtliche Betriebe angesprochen werden sollen, welche bei der Umsetzung der Maßnahme unterstützen. Nach einer umfassenden Ansprache verschiedener Betriebe konnte ein Betrieb identifiziert werden, welcher das Fahrradservice sogar kostenlos angeboten hat. Gemeinsam mit diesem Betrieb wurde dann die weitere Abwicklung geplant. Der kostenlose Radservice-Tag wurde im Vorfeld umfassend über

verschiedene Medien beworben. Am Tag der Umsetzung haben sich viele Personen für die Inanspruchnahme dieser interessiert und dieses Angebot angenommen. So wurde am 24. April 2015 von 13:00 – 17:00 im Impulszentrum Voralpe ein kostenloser Radcheck angeboten. Kleinere Mängel werden vor Ort behoben. Damit die Abwicklung koordiniert erfolgen konnte, musste man sich im Vorfeld beim Impulszentrum anmelden. Es wurde dann ein Zeitplan erstellt, damit kein Interessierter lange warten musste. Die Maßnahme wurde danach noch umfassend in der Region über Medien verbreitet und medienwirksam begleitet.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die gesamte Maßnahme (Organisation, Durchführung, Nachbereitung) hat 5 Monate gedauert. Die Gesamtkosten haben nur ca. 1.700 EUR betragen, da die Serviceaktion kostenlos angeboten wurde.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Es wurden ca. 30 Fahrräder gewartet. Nimmt man an, dass diese 30 Fahrräder jeweils 1.000 km an KFZ-Kilometer ersetzen und durchschnittlich je KFZ ca. 150 g/km CO₂ emittiert werden (siehe http://www.bmlfuw.gv.at/dms/lmat/umwelt/luft-laerm-verkehr/verkehr-laermschutz/co2-monitoringPKW1/CO2Monitoring-Pkw_2013_L_final_V2.pdf), beträgt die jährliche CO₂-Einsparung 4,5 t.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es gab keine Auszeichnungen oder Rückschläge in der Umsetzung. Es wurden alle Projektziele erreicht. Die Maßnahme wurde bei keinem Wettbewerb eingereicht. Das Projekt wurde der Bevölkerung vor und nach dem Radcheck umfassend vorgestellt. Durch den großen Erfolg wurde es daher von der Bevölkerung auch gerne angenommen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist die tatsächliche Durchführung, da sich sehr viele Personen für diesen Radcheck interessiert haben. Wichtig ist eine umfassende Vorbereitung und Bewerbung im Vorfeld der Maßnahmen.

Motivationsfaktoren:

Der KEM Voralpe ist es ein besonderes Anliegen, Umwelt und Natur zu schonen und mit vernünftigen Mobilitäts-Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas beizutragen. Deshalb hat man sich entschlossen den Einsatz von Fahrrädern mit einer umfassenden Strategie zu fördern. Damit setzt die KEM ein starkes Zeichen in Richtung sanfter Mobilität. Es sollen daher alle Betriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region ermutigt werden, die Angebote der Modellregion für den Einsatz von Fahrrädern nutzen. Eine besonders hilfreiche Maßnahme hierfür ist dass, das Radfahren in der ländlich und hügelig geprägten KEM Voralpe über einen kostenlosen Radcheck vorangetrieben wird.

Projektrelevante Webadresse:

www.facebook.com/izvoralpe

www.iz-voralpe.at

www.voralpe.at